

Flügelspannung 42, Vorderflügel 21, Körperlänge 13 mm. Wan, Ost-Sudan; coll. Ertl.

### 22. *Niphadolepis elegans* n. sp.

Das vorliegende Tier bereichert die von Karsch aufgestellte Gattung um eine zierliche und in silberigem Weiß und Olivgrün sehr reizvoll gefärbte Form.

**Oberseite.** Vorderflügel: Das reine Weiß der Grundfarbe ist nach innen etwas gelblich getönt. Eine 2 mm breite Querbinde von metallisch glänzendem Olivgrün ist am Vorderrande und am Ausgange der Zelle durch schwarzbraune Flecke verdunkelt und durch von außen eindringende Helligkeiten stellenweise unterbrochen. Sie findet eine schwächere Wiederholung in einer zweiten kürzeren unregelmäßigen Querbinde nach der Spitze zu, mit der sie bei R6 verbunden ist, so daß 2 halbkreisförmige weiße Felder am Außenrande abgegrenzt werden. In Feld 7 und 8 am Außenrande 2 scharfe schwarze punktartige Flecke.

Hinterflügel ohne Zeichnung in reinem bis zur Wurzel gleichmäßig schimmerndem Weiß. Am Außenrande an der Ecke des Vorderrandes in Feld 5, 6 und 7 durch 3 längliche schwarze Flecke ein Ansatz zu einem Randsaume.

**Unterseite.** Vorderflügel weiß. Vorderrand oberhalb der Zelle grün getönt bis über die Mitte, dann übergelblich in gelblich trübes Weiß bis zur Spitze, welches nach innen durch einen zweiten grünlichen, an den ersten angelehnten wenig im Grundton verlaufenden Wisch von demselben getrennt ist. Die beiden Spitzendecke nur angedeutet.

Hinterflügel weiß mit gelber Trübung am Vorderrande. Die Punkte der Saumbinde deutlich zu sehen. Kopf und Schulterdecken weiß. Palpen, Kragen und Rücken gelblich. Die lange pelzförmige Behaarung bedeckt die ersten Segmente des Hinterleibes, der oben gelblich, an den Seiten in dem Afterbüschel braun gefärbt ist. Fühler gelblich braun. Füße heller gelblich behaart bis zu den Tarsen hinunter, die an den Klauen wieder bräunlich werden.

Flügelspannung 23, Vorderflügel 11, Körperlänge 11 mm. Pandagani (D.-O.-A.); coll. Ertl.

### 23. *Teracotona euprepioides* n. sp.

Eine äußerst heile Form, bei welcher die braunen Zeichnungen des cremefarbenen Vorderflügels bis auf einen Fleck zu Linien zusammengeschrunpft sind.

**Oberseite.** Vorderflügel: Grundton ein rötlich angehauchtes Cremegelb. Am ersten und zweiten Drittel 2 braune unregelmäßige Querbinden, wovon die innere aus 7 Punkten besteht, größer am Vorderrande, kleiner nach hinten.

(Fortsetzung folgt.)

## Die ostpreußischen *Zygaenen*.

Von Oberreg.-Sekretär Hugo Reiss, Stuttgart.

Trotzdem meine Forschungen über die ostpreußischen *Zygaenen* noch lange nicht abgeschlossen sind, will ich doch ein vorläufiges Resultat veröffentlichen.

Die *Zygaenen* Ostpreußens, die mir Herr Postsekretär Zobel, Osterode, in Anzahl übersandte, haben größtenteils andere Rassencharaktere wie die mittel- und süddeutschen Formen. Die Zahl der vorkommenden Arten ist ziemlich groß, wir zählen vorerst 9. Sämtliche Arten mediterraner und südalpiner Herkunft fehlen. Es sind meist Arten

wahrscheinlich sibirischer Herkunft wie *purpuralis*, *scabiosae*, *meliloti*, *trifolii*, *loniceræ*, *ephiattes* in der *peucedani*-Form, außerdem wahrscheinlich pontischen Ursprungs wie *achilleae*, *filipendulae* und *angelicae*.

Herr Hagen, Königsberg, teilte mir Ende 1920 mit, daß bei Königsberg nur noch *meliloti* nicht häufig, *loniceræ* und *filipendulae* aber häufig vorkommen. Neben *loniceræ* kommt aber sicher *trifolii* vor, denn nach einem Briefe des Zoolog. Museums in Königsberg ist *trifolii* als häufig vorkommend erwähnt.

Auch Herr Zobel schreibt mir, daß nordöstlich Osterode die Artenzahl abnehme. Das mir von Herrn Zobel übersandte Material, das sämtlich aus der Umgebung von Osterode stammt, weist auf:

1. *Zygaena purpuralis* Brünnich v. *heringi* Zell. Die *purpuralis* von Grünortspitze bei Osterode zeigt im allgemeinen die Form der v. *heringi* Zell. mit etwas schwächeren Fühlern; der mittlere Keilstrich kommt bei den meisten Tieren dem Saume etwas näher. Die Osteroder Tiere zeigen außerdem deutlichen Glanz und lebhafteres Rot als *purpuralis*, auch ist die Behaarung des Hinterleibes stärker. Der Körper der männlichen Tiere ist entschieden größer im Verhältnis zur Gesamtspannweite der Flügel als bei typischen *purpuralis*. Thorax und Hinterleib erscheinen schwärzer.

2. *Zygaena scabiosae* Schv. v. *osterodensis* n. v. ist viel robuster wie die typische *scabiosae*, auch größer, mit längerem und dickerem Hinterleib und starker Behaarung desselben. Die Fühler sind länger und dicker, besonders am Kolben. Grundfarbe besonders des Leibes tiefschwarz. Das Rot der Oberflügel ist reduziert, der obere Strichfleck sehr stark eingeschnürt, besonders im männlichen Geschlecht oft in der Mitte durch die schwarze Grundfarbe unterbrochen; auch der untere Strichfleck ist öfters sehr stark eingeschnürt und in der Mitte durch die schwarze Grundfarbe unterbrochen; *ab. divisa* Stgr., die extreme Form mit stark schwarz unterbrochenen Strichflecken, ist daher nicht besonders selten. Die Hinterflügel sind besonders an der Spitze ziemlich stark schwarz umrandet. Ostpreußen, Grünortspitze, *legit* Zobel.

3. *Zygaena meliloti* Esp. v. *nigrescens* n. v. ist eine große *meliloti*-Form — Durchschnitt 29 mm Gesamtspannweite — mit tiefschwarzer Grundfarbe und schwarzem Leib, stärkerer Behaarung des Thorax und Hinterleibes, der besonders an den letzten Hinterleibssegmenten seitlich ziemlich starke Haarbüschel bei den Männchen zeigt. Die Flügelform (Oberflügel und Unterflügel) ist spitziger und langgestreckter wie bei *meliloti* Esp., Fühler stärker gebaut und wie der Hinterleib der Größe der *nigrescens* angepaßt. Vorderflügel mit etwas reduziertem Rot gegenüber *meliloti*, unterseits dunkler; Hinterflügel, Vorder-, Außen- und Innenrand fast gleich breit stark, tiefschwarz umrandet. Die Form *stentzii* Frr. mit rotem Gürtel wurde, nach Mitteilung des Herrn Zobel, von Herrn Dr. Pietsch aus Tapiau bei Osterode in einem Exemplar gefangen. Ostpreußen, Osterode, Grünortspitze, *legit* Zobel.

4. *Zygaena achilleae* Esp. v. *Zobeli* n. v. Die Tiere sind viel kräftiger gebaut wie *achilleae*

*Esp.*, ziemlich größer, stärker beschuppt mit leichtem optischem Glanz auf den Vorderflügeln. *Zobeli* ähnelt in vielem der *v. ligustica Rocci* von Genua. Alle Vorderflügel Flecke sind verkleinert, vor allem Fleck 3, der auch öfters ganz verschwinden kann. — *ab. blachterii Spul.*? — Fleck 1 und 3 im männlichen Geschlecht nie, im weiblichen selten verbunden, während bei der *typ. achilleae* der rote Verbindungsstrich der beiden Flecke 1 und 3 nahezu Artmerkmal ist. Der kleine Fleck 6 ist leicht an den ebenfalls kleinen Fleck 5 angehängt. Weibliche Tiere haben gelbliche Schuppeneinstreuungen auf den Oberflügeln, oft sind sie auch ganz ohne gelbe Beschuppung. Die Hinterflügel der ♂♂ sind viel stärker schwarz umrandet, die der ♀♀ öfters stärker schwarz umrandet als bei *achilleae Esp.* Ostpreußen, Osterode, Grünortspitze, roter Krug und Liebemühl. Diese Rasse benenne ich dem Entomologen Herrn Zobel, Osterode, zu Ehren.

5. *Zygaena ephialtes L. forma peucedani Esp.* Ob hier für Ostpreußen eine besondere Rasse aufgestellt werden kann, die sich an die *v. borealis Burg.* von Nord-, Mittel- und Süddeutschland anschließt, läßt sich auf Grund des vorhandenen Materials noch nicht endgültig beurteilen. Osterode, Ostpreußen, *legit Zobel.*

6. *Zygaena angelicae O.* liegt mir in einer großen Serie von Osterode, Ostpreußen vor; sie unterscheiden sich von meinen Vergleichsstücken der Nominatform kaum. Sechsfleckige Stücke kommen nicht vor. Interessant ist, daß *angelicae* soweit nach Norden vordringt.

- |                                 |  |
|---------------------------------|--|
| 7. <i>Zygaena trifolii Esp.</i> | } Ehe ich außer dem Vorkommen dieser Arten Näheres über die ostpreußisch. Formen mitteilen kann, muß ich erst genügendes Material beisammen haben. |
| 8. „ <i>lonicerae Esp.</i>      |  |
| 9. „ <i>filipendulae L.</i>     |  |

Zusammenfassend ist von den ostpreußischen Zygaenenformen zu sagen, daß sie größer, viel robuster wie die des sonstigen Deutschland sind und stärkere Behaarungen zeigen. Zum Schlusse eine Beschreibung der Osteroder Zygaenen-Fundplätze, wie sie mir von Herrn Zobel mitgeteilt wurden:

Auf den ausgedehnten Wiesen um Osterode werden nur sehr selten Zygaenen gefunden; überhaupt ist der Schmetterlingsflug auf den Wiesen so gering, daß man beinahe sagen könnte, daß die Wiesen wie tot daliegen. Blumenreiche Bahndämme, breitere Waldwege mit Lichtungen und auch Chausseegräben kommen für den Schmetterlingsfang im allgemeinen und die Zygaenen im besonderen in Frage. Die Zygaenen finden sich auf trockenem Sandboden. Grünortspitze ist eine Landzunge von zwei Seiten mit Wasser umgeben. Dieser Fangplatz liegt an der Eisenbahnstrecke Osterode—Liebemühl mitten in einem größeren Walde. Obwohl dieser Wald zum größten Teile aus Laubbäumen aller Art besteht, liegt die Fundstelle der Zygaenen in einem reinen Kiefernbestande. Der Boden ist mit großen Thymianpolstern und mit sonstigem üppigem Pflanzenwuchs bedeckt.

Aehnlich ist der rote Krug, nur besteht der ganze ausgedehnte Wald aus Kiefern. Der Pflanzenwuchs ist spärlich. Nicht weit von diesem Fang-

platz befindet sich auf der einen Seite ein größerer See, auf der anderen Seite ein mooriges Bruch.

Sobald ich größeres Material von Osterode und anderen Orten Ostpreußens dieses Jahr erhalten habe, werde ich weitere Mitteilungen veröffentlichen.

## Ein neuer *Delias*

von Wilh. Niepelt, Zirlau.

### *Delias ariela m. nov. spec.*

Steht bei *echidna Hew.* Oberseite kreideweiß, Vorderflügel im Außenteil ein Drittel mattschwarz, die Rippen in diesem tiefschwarz hervortretend. Der schwarze Außenteil reicht bis an die Zelle, ist dort aufgeheilt und läßt sich verschmälernd, bis zum Hinterrand. Vorderrand tiefschwarz.

Hinterflügel mit 4 mm breitem, schwarzen Außenrand, nach innen hellgrau gesäumt.

Unterseite: Vorderflügel schwarz mit gelbgrauem Basalteil, scharf im Apex eine Reihe von 5 kleinen weißen Flecken, von denen der mittelste am größten; Hinterrand bis S. M. (nach Schatz) weiß.

Hinterflügel kanariengelb, Außenrand schmal schwarz gesäumt mit einer aufsitzenden, schwarzen Bogenreihe, welche 6 Flecken zwischen den Rippen einschließt, von denen die 3 vorderen kanariengelb, die 3 hinteren orangefarben sind; das Orange zieht sich über den 3 hinteren Bogen in den kanariengelben Innenteil.

Kopf, Thorax hellgrau, Abdomen weiß, Fühler schwarz.

Vorderflügelänge 30 mm.

Patria Timor oder die Nachbarinseln. 1 ♂ Collection Schupp, München.

## *Nelima norvegica Strand 1900 (Opiliones).*

Von Embrik Strand.

Der Name dieser Art ist in neueren Arbeiten wiederholt in „*norvegica*“ entstellt worden; ich hatte ihn aber richtig mit „*v*“ geschrieben. In Roewers Monographie in: Abh. aus d. Geb. d. Naturw. Hamburg XIX (1909) p. 251 steht zwar als Ueberschrift des betreffenden Abschnitts richtig „*Nelima norvegica*“, in dem Hinweis auf meine Arbeit lautet aber der Name „*Liobunum norwegicum*“, was, wie gesagt, soweit „*w*“ in Betracht kommt, nicht mit meiner Schreibweise übereinstimmt, und in der Bestimmungstabelle steht es „*norvegica*“. Wohl durch diese Monographie verleitet und wohl ohne meine Originalarbeit zu kennen, schreibt Adolf Müller, der die Art aus Bialowies nachgewiesen hat, in: Abh. Senckenberg. Gesellsch. 37, H. 1. p. 71—81 (1919) auch den Namen falsch „*norvegica*“. Seine neue Beschreibung der Art begründet Müller u. a. damit, daß „die von Roewer übernommene Strand'sche Diagnose nicht als erschöpfend zu bezeichnen ist“, was in zweierlei Hinsicht unzutreffend ist. Erstens ist die 21 Zeilen lange Diagnose der Art, wie sie Roewer gibt, nur ein Auszug aus meiner 1½ Seiten langen lateinischen Beschreibung, ein Auszug, der für Roewers Zwecke genügte, weil er die Art außerdem in seiner Bestimmungstabelle hat. Zweitens ist die von Roewer gebrachte Diagnose nicht einfach „übernommen“, weil er außerdem meine in der lateinischen Sprache gemachten Angaben ins Deutsche übertragen hat. — Als ich die Art beschrieb, hieß die Gattung noch *Liobunum*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Reiss Hugo jun.

Artikel/Article: [Die ostpreußischen Zygaenen. 117-120](#)